

& Physicis p. 50. seqq. communicaret. In Kupffer wird dieses Gestirne vom Beyer in Uranometria Tab. Rr. und Henelio in Firmamento Sobiesciano Fig: Ex vorgestellt. Die Poeten geben für: Dieser Centaurus sey ein Sohn des Saturn und der Philyræ, einer Tochter des Oceanus, von welchem der Aesculapius die Medicin und andere Künste erlernt; und habe sich derselbe gegen die Götter der Gestalt frömm aufgeführt, daß sie ihm daher unter die Gestirne, nahe bey dem Altar, versetzen, gleichsam, als wenn er daselbst opfern sollte. Sonst wird dieses Gestirne auch Typhon, photos, Chiron, Phyllyrides, Semivir, Minotaurus, Alboze Asneath genannt. Schiller macht daraus in seinem caelo stellato den Abraham und Isaac.

Centaurus, siehe Sagittarius.

Centbare Leute, siehe Cent-Graf.

Ceneferreus (Paschalinus) war Bischof zu Chi-  
ozza, wo er auch geboren, von an. 1421. bis 1457.  
da er mit Zode abgangen. Vgbellus Ital. Sacr. T. V.  
p. 1353.

Centellas, eine kleine Spanische Stadt in Catalo-  
nien, 6. Meilen von Barcelona.

Centellas (Anton Joannes de) gebürtig von Valen-  
cia in Aragonien, war in der Mitte des 17. Seculi be-  
der Rechten Doctor, Ritter von Calatrava, Canhler  
in Neapolis Groß-Canhler in Maryland, wie auch Rö-  
mischer Rath und Archiuarius zu Madrid. Er hat  
Defensa Juridica en la possession calificada de la prece-  
dencia eti herausgegeben. Teppi Bibl. Nap.

Centelles (Hieron.) Erb-Bischof zu Reggio, war  
aus Messina, und erst Canonicus und Archidiaconus  
allda, darauf Abbas Commendacarius von S. Salva-  
dor in der Diocesis Reggio. Er gelangte an. 1529/  
nachdem er vorher noch Apostolischer Nuncius in Ne-  
apolitanischen gewesen, auf denomination Rayers  
Caroli V. zum Erzbishum, vermehrte die Zahl derer  
Domherren von 12. bis auf 18, räumte denen Capu-  
ciners einen Aufenthalt vor der Stadt ein, und starb  
nach 8. jähriger Verwaltung seines Erzbischöfli-  
chen Amtes in Rom, als et. 60. Jahr alt war. Vgbellus  
Ital. Sacr. T. IX. p. 334.

Centena, die Cent, war bei den alten Deutschen  
ein District, darzu hundert gehörten, wiewol man  
nicht denken muß, daß eben nicht mehr oder weniger  
als hundert Familien darzu gehörten haben. Es war  
dergleichen Abtheilung schon zu Taciti Zeiten gemacht,  
wie er selbst die morib. German. 6. 12. angemerkt.  
Lipsius ad Tacit. l. c. Clauerius Germ. Ant. I. 42. Kn-  
cken de Reg. Territ. Jur. 4. seqq. Heider Deduct. Lin-  
dau. p. 550. Rhenanus Rei. Germ. II. Lehmann Chron.  
Spir. II. 23. Webner Obscrv. Pract. voc. Cent Be-  
soldus Theil Pract. voc. Zehend & centbarliche Obtrige  
Seit Meinders de Judic. Centen. 2. §. 2. seqq. Gryphian-  
der de Weichbilds 64. S. 5. Sagittarius de Antiqu.  
Duc. Thur. IV. 5. §. 5. Dibmar. ad Tac. de Morib.  
Cerm. 6. Pfeffinger ad Vitriar. I. 17. §. 8. Denn  
weil ihre Wohnungen hin und wieder zerstreut wa-  
ren, zogen sie 100. solche Hütte zusammen in einen  
District, welchen sie hunderten genannt, wie denn  
die Engländer solche reusche Gewohheit mit übers  
Meer genommen, und die so genannten Shires Co-  
mitatus in Hundredas, diese wieder in Decanias oder  
in Decurias, so sie Thetiny nennen, eingetheilet.  
du Fresne Gloss. voc. Decani, Decenna, Friborg,  
Hundredus. Freberus Orig. Palat. 5. Meinders l. c.  
§. 19. 3. §. 1. Nachgehends und in medio zero da alles

nach dem Lateinischen Stilo geschrieben worden, hat  
man es Centenas und die darüber gesetzten Richter  
Centuriones getauft, welches Wort hernach in teu-  
das Fränkische Recht, Lex Salica und Allemannica  
gebräuchlich gewesen, auch annoch gebraucht wird.  
Denn was in Sachsischen Recht Bann, Acht,  
Blut, Hals- und peinliche Gerichte ist, heist in  
Fränkent Cent und Grafs, wovon unter dem Zi-  
tel Gerichte gehandelt wird, und die denen Beamten  
zugeordnete peinliche Richter, so über Blut, Hals-  
und Hand richten, nennet man Cent = Grafen,  
Cent, Richter, Cent-Amtmann. du Fresne l. p.  
1022. Meinders de judic. Centen. & Centumui-  
ral.

Centena siehe Hundfred.

Centena illimitata, die Cent, wo alle und iede, hohe  
und niedrige Fälle zur Cent gehören.

Centena limitata ist, wenn nicht alle, sondern nur  
die vier hohe, oder andere gewisse Fälle zur Cent ge-  
hören.

Centenaria Coena war ein Mahl, da 100. Alles  
drauf gehen mussten. Bulenger I. 10.

Centenariatus siehe Hundfred.

Ad Centenarium siehe ad Centuriones.

Centenarius, war bei denen Römern und Gothen  
ein Officier, der 100. Soldaten unter seinem Com-  
mando hatte. Vegetius II. 8. Modestinus de vocab.  
Castreni. Pancirollus Not. Dign. Imp. Orient. 64.  
Occid. 80. Bulenger. de Imp. Rom. V. 9. VI. 50.  
Plancinus de offic. Gothor. p. 201. du Fresne l. p.  
1024.

Centenarius siehe Cent-Graf.

Centenionalis nummus eine schwere Gold-Münze,  
welche Heliogabalus hat schlagen lassen, die aber wegen  
ihrer Beschwerlichkeit u. der Gelegenheit zum Betrug  
gleich nach seinem Zode verboten wurde, in Handel  
und Wandel zu führen. Es ist ein grosser Krieg un-  
ter denen Gelehrten, was es eigentlich vor eine Mün-  
ze gewesen, und wie viel sie am Werthe ausgetragen,  
und sind davon nachzulesen, Gutherius de Offic.  
Dom. Aug. III. 19. Salustius ad Lamprid. Alex. Seu.  
29. Gorhofredus in l. 1. S. 12. Cod. de curs. publ.  
Sanct. de Num. Ant. III. 25. du Fresne Gloss. I. p.  
1024.

Centeno (Amarus) ein Spanier aus Puebla de  
Zanabria im Königreiche Leon, hat des Hatonis Hi-  
storiam Tartarorum ins Spanische übersetzt, und  
unterm Titel: Historia de las cosas del Oriente  
vermehrter herausgegeben; Corduba 1595. in 4.  
Anon. Bibl.

Centesima auctionum oder rerum venalium, oder  
vestigial contesimꝝ war der 100. Pfennig, der von  
denen in öffentlichen Auctionen verkauften Sachen,  
in dem Fiscum des Kaisers abgegeben werden musste.  
Kaiser Augustus brachte solches A. V. 759. auf, als  
er nach zurück gelegten bürgerlichen Kriegen die Kriegs-  
Casse aufgerichtet, Calligula aber hat es wieder ab-  
gebracht. Suetonius Aug. 49. Calig. 16. Tacitus An-  
nal. I. 78. II. 42. Gronouius de Pecun. Vet. III. 13. Li-  
psius ad Tacit. l. c. Bulenger de Vestigial. 44. Burmann  
de Vestigial. 5. Frankensteine Aerar. Pop. Röm. 6.

Centesima usura, wann man den hundersten Theil  
des Capitalis monatlich Zins gibt, oder jährlich 12.  
pro Cento. L. 4. S. Pro operis 10. de natr. sonor.  
L. 26. S. 1. verlin trajectis. π. de usur. L. 8. C. si cert.  
per.